

Mehrheit für Sarraut

Die Abstimmung in der französischen Kammer hat 361 Stimmen für die Regierung und 165 Stimmen gegen die Regierung erbracht. Die Regierung hat also eine Mehrheit von 196 Stimmen bekommen.

Zurchbares Explosionsunglück, 50 Tote

Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, sollen die Munitionslager von Mendonkau in der Nähe von Peiping aus bisher unbekanntem Grund in die Luft gesprungen sein. Bei der Explosion sind fünfzig Menschen ums Leben gekommen. Circa hundert Personen wurden verletzt und 250 Häuser zerstört.

Bundesgruppe IV des neuen Soldatenbundes

Generalleutnant a. D. Schubert mit der Führung beauftragt
Das Wehrkreiskommando IV teilt mit:
Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den bisherigen Führer des Landesverbandes Sachsen des Koffhauerbundes, Generalleutnant a. D. Schubert, mit der Führung der Bundesgruppe IV des neuen Soldatenbundes beauftragt. Diese Bundesgruppe umfasst den Bereich des Wehrkreises IV.

Generalleutnant a. D. Schubert erwarb sich in früheren Stellungen des Heeres und später als Führer des Landesverbandes Sachsen des Koffhauerbundes in weiten Kreisen der Bevölkerung hohe Achtung und Wertschätzung; dies gilt besonders für sein Verhältnis zu allen Stellen der Partei und ihren Gliederungen und zur Wehrmacht.

Die reichen Erfahrungen und das hohe Vertrauen, die sich Generalleutnant a. D. Schubert als Führer des Landesverbandes Sachsen des Koffhauerbundes erworben hat, werden ihm bei seiner neuen, dankbaren Aufgabe besonders zugute kommen und vor allem auch die Gewähr bieten, daß die Beziehungen der Angehörigen des neuen Soldatenbundes zu den im Koffhauerbund vereinigten Soldaten unseres alten Heeres von Anfang an eng kameradschaftlich sein werden.

100 000 Jungen und Mädchen stehen im Reichsberufswettbewerb

Am kommenden Sonntag wird in ganz Sachsen in 170 Wettampforten der dritte Reichsberufswettbewerb feierlich eröffnet. Zwischen 10 und 12 Uhr werden sich auf öffentlichen Plätzen in den Wettampforten sämtliche Teilnehmer am Berufswettbewerb zu einem großen Appell versammeln; es wird eine Teilnahme von 100 000 Jungen und Mädchen zu verzeichnen sein. Hitler-Jugend und BDM werden diese Veranstaltungen umrahmen, während der jeweilige Hohensträger des betreffenden Wettampfortes noch einmal den Sinn dieses Reichsberufswettbewerbes umreißen wird.

Der Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend, der unter der Führung der Hitler-Jugend und der Deutschen Arbeitsfront steht, ist ein Olympia des beruflichen Könnens. Im vergangenen Jahrzehnt hatte der Mensch durch alle die falschen Grundtöne, von denen er sich in seinem Handeln leiten ließ, die Freude an der Arbeit und am Beruf verloren. Die Arbeit war ihm eine Last, bestenfalls ein Mittel, um Geld zu verdienen. Je mehr die Arbeit Geld einbrachte, um so höher stand sie in der Beachtung. Das mußte sich auf den Beruf auswirken, weil Arbeit und Beruf in einem untrennbaren Zusammenhang stehen. Wir

treuen uns deshalb, daß es unserem Führer gelungen ist, den sozialistischen aller Begriffe, die Arbeit, wieder zu ihren alten Werten zurückzuführen und damit auch die Voraussetzung zu schaffen für einen gesunden Aufstieg des Volkes. Dieser Aufstieg kann immer nur auf der Basis der Arbeit vor sich gehen.

Die Partei, die Deutsche Arbeitsfront und die Hitler-Jugend sehen es deshalb als ihre vornehmste Aufgabe an, den jungen Menschen nicht auf dem Gebiet der körperlichen Erleichterung sondern auch auf dem Gebiet der beruflichen Ausbildung zu führen und zu fördern. Durch unsere geschlossene Einheitsbereitschaft wollen wir erreichen, daß aus der deutschen Jungarbeiterenschaft wieder tüchtige Facharbeiter hervorgehen.

Wenn wir diesen hohen Sinn des Reichsberufswettbewerbes erkennen, dann wird es uns leicht sein, den Reichsberufswettbewerb nach besten Kräften zu unterstützen. Ich bin überzeugt, daß es die junge Mannschaft in jeder Hinsicht begrüßt, wenn sich hier im Gau Sachsen recht viele Männer und Frauen zusammenfinden, um ihr im Kampf und in der Arbeit zu helfen. Deshalb ans Werk! Höchste Einheitsbereitschaft für den Reichsberufswettbewerb und damit für die Schaffung einer wahrhaften Volks- und Leistungsgemeinschaft.

Hell Hitler!
gez. Beißig,
Gauwarter der Deutschen Arbeitsfront

Zeitpruch für den 1. Februar

Man muß sich mit Festigkeit wappnen, als Held kämpfen, mit Klugheit siegen und der Widerwärtigkeit mit stolzen Blicken entgegensehen.

Friedrich der Große.

Wochenbericht der Landesbauernschaft

Getreidewirtschaft. Im Roggen bleibt das Angebot nach wie vor reichlich. Für Weizen besteht verstärkte Nachfrage. Für Brau- und Industriegetreide gehen bei ruhigem Geschäft die Preise zurück. Malzfabrikate: Die Brauereien verhalten sich weiterhin abwartend. Für Futtergetreide besteht unerminderte Nachfrage, ohne daß diese voll befriedigt werden kann. Dem dringenden Bedarf für Futterzwecke steht kein Angebot gegenüber. Roggen- und Weizenmehl zeigen ruhiges Bedarfsgeschäft. In Roggenkleie kann der Bedarf nur teilweise gedeckt werden. Weizenkleie ist etwas reichlicher angeboten. Das Angebot in Futter- und Nachmehlen ist noch dringender geworden. Die vereinzelt gemachten Antragsleistungen werden sofort aufgenommen. Vollwertige Juckermehl genügen meist für den Bedarf. Die Forderungen für Malzkeime sind von den Verbrauchern etwas ermäßigt worden; in Bierereien kam feinele Geldgeschäft zustande. Kartoffelflocken werden bei stetiger Preislage für sofortige und nächstmonatliche Lieferung verlangt. Die Kraftfuttermittel aus der vierten Ostlandzuteilung kommen jetzt zur Ablieferung und werden überall sofort aufgenommen.

Schlachtvieh. Die Auftritte zu den Rindermärkten deuten den Bedarf; auf allen Märkten verblieb Ueberstand. Auf den Kalbmärkten konnte trotz der geringeren Zufuhren der Bedarf gedeckt werden. Bei langsamem Geschäftsgang mußten die Preise an einigen Plätzen weiter nachgeben. Die Beschäftigung der Schafmärkte erreichte auch in der Berichtswache die übliche Höhe; der Bedarf wurde gedeckt. Die Preise der Vormoche waren nicht zu halten; infolge der geringen Nachfrage konnten die Märkte nicht geräumt werden. Die Zufuhren zu den Schweinemärkten sind in der Berichtswache weiter gestiegen. An allen sächsischen Märkten konnte am Lebendviehmärkte der Bedarf im Rahmen der festgesetzten Zuteilungen gedeckt werden.

Milchwirtschaft. In der Berichtswache hielt sich die Milchlieferung etwa auf dem Stand der Vormoche. Der Milch-

markt ist weiter gestiegen, ebenso der Sahneablauf. Die Futtereingänge beim Großhandel lagen niedriger als in der Vormoche; im Kleinhandel wirkte sich aber die Verminderung der Zufuhr nicht aus. Die Futtererzeugung in den sächsischen Volkswirtschaften hat sich wieder auf den Stand der vorletzten Berichtswache. Der Abfall aller Käsearten belebte sich bei unveränderten Preisen.

Kartoffelwirtschaft. Die Lage auf dem Kartoffelmarkt ist unverändert. In Speisekartoffeln glücken sich Angebot und Nachfrage aus, hingegen besteht für Futterkartoffeln größere Nachfrage. Das Pflanzenkartoffelgeschäft ist merklich ruhiger geworden. Die Käufer verhalten sich abwartend und das Angebot ist verhältnismäßig klein. Nachfrage besteht lediglich noch für Frühkartoffeln.

Eierwirtschaft. Die Zufuhren in der Berichtswache sind etwas reichlicher gegenüber der Vormoche, so daß von einer Besserung der Versorgungslage gesprochen werden kann. Auch in der Berichtswache brachte der Anfall der sächsischen Erzeugung keine merkliche Entlastung.

Obst und Gemüse. Der Markt war immer noch sehr reichlich mit deutschen Äpfeln bedeckt; kart vertreten war das Bodensee-Obst. Apfelsinen kamen sehr reichlich auf den Markt. Der Gemüsemarkt war infolge der anhaltenden milden Witterung sehr reichlich bedeckt.

Erzeugungsschlacht und Vogelschutz

Ein Meisenpaar vertilgt in einem Jahr 1,5 Zentner lebende Insekten

Von Dr. Philipp, Dresden

Jeder weiß, daß Raupen oder andere Insektenlarven und auch die Insekten, wie Käfer, Fliegen, Mücken usw., die Viehlingnahrung vieler einheimischer Vogelarten sind. Man macht sich aber meist keine rechte Vorstellung, wie groß die Zahl der auf diese Weise vernichteten Insekten ist und überlegt sich auch nicht, daß es sich dabei meist um Pflanzenschädlinge handelt. Durch genaue Beobachtungen ist festgestellt worden, daß ein einziges Meisenpaar mit seiner Nachkommenschaft im Jahr etwa 1,5 Zentner lebende Insekten vertilgt; das sind, umgerechnet, rund 150 000 schädliche Raupen oder 120 Millionen Insektenlarven. Aus diesen Zahlen ist ohne weiteres ersichtlich, wie nützlich gerade die Meisen für unseren Pflanzenbau sind.

Vogelschutzkalender.



Für andere Vögel gelten ähnliche, oft sogar noch höhere Zahlen. Es ist deshalb Pflicht eines jeden, durch Vogelschutz und Vogelpflege den Landwirten und Gärtnern, den Kleinrentnern und Gartenbesitzern bei der Sicherung der Ernteerträge zu helfen. Mit einfachen Mitteln kann man schon viel erreichen, der abgebildete Vogelschutzkalender gibt ein anschauliches Bild von den Arbeiten, die im Lauf eines Jahres zum Besten unserer Vögel durchgeführt werden müssen.

Es ist nicht damit getan, vom Herbst bis zum Frühjahr Nistgelegenheiten zu schaffen, man muß auch die im Winter bei uns gebildeten Vögel füttern, wenn durch Schnee, Eis oder Raubtier das natürliche Futter unzugänglich ist und ihnen vor allem Schutz vor ihren Feinden gewähren. Wildernde Katzen und auch der aufdringliche Sperling können nützliche Vogelarten von Futter- und Nistplätzen vollkommen vertreiben. Wer die rührigen Helfer bei der Schädlingsbekämpfung in dieser Weise unterstützt, trägt mit dazu bei, die Ernährung unseres Volkes vom Ausland unabhängig zu machen, das heißt, die Erzeugungsschlacht zu gewinnen.



Gemeinsam in den Kampf gegen Winternot
Reichsstraßenammlung des W. S. W. 2. Febr.

Buschschänke

Heute Sonnabend
Schlachtfest
m. Vorkier-Rummel
alle Schlacht-Spezialitäten in bekannter Güte.

Handarbeiten

bereiten Freude!

Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

Handarbeits-Geschäft W. Fuchs

Ottendorf-Okrilla, Mühlstr. 15.

Finden Sie das etwa schön...?

Man erhält ab und zu Einladungen, Anpreisungen, Programme usw., die durch irgend ein Abzugsverfahren hergestellt sind und öfters geradezu häßlich aussehen. Solche „Druckfächer“ können nie und nimmer die Wirkung erzielen, wie eine gut ausgeführte Druckfächer. Und — diese schlechte Herstellungsweise liegt auch nicht im Sinne des Arbeitsbeschaffungsprogrammes. Jeder, der Programme, Einladungen, Anpreisungen usw. verbreiten will, gehe zu einer richtigen, leistungsfähigen Buchdruckerei, die ihm diese sauber anfertigt und das kostet nicht die Welt.

Die Buchdruckerei der „Ottendorfer Zeitung“ erfüllt alle Ihre Wünsche.

Ein unterhaltendes und lehrreiches Buch ein Nachschlagwerk für alle, die Interesse für unseren Ort und seine Umgebung haben, ist die von Herrn Schuldirektor M. Endler geschriebene

Chronik von Ottendorf-Okrilla

Manche Frage über die Vergangenheit der heimatischen Scholle konnte beantwortet werden. Und wer das Bild der Heimat, ihr Werden und Wachsen vor Augen hat, dem wird dies Buch immer von neuem erfreuen.

436 Seiten stark, in modernem Kunstleinenband mit handgemalten Ortsbild RM. 10.—.

Zu haben:

Buchhandlung H. Rühle.

Die in Heften gelieferten Chroniken werden zum Einbinden angenommen.



Kirchennachrichten.
Sonntag, den 2. Februar 1936
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Loka
Ercheinungs
einschließlich
Setzung, der
Anspruch auf
Diese
Hauptartikel
Vollständig
Nummer
Das Säch
des Minister
preis für S
Kartoffelorte
Vörden, Ta
orten angep
neine Käufer
Vielung aus
andere Kart
Neue Stre
Im Begeh
hen der Krei
Wurfschmann
welen sich ber
nig—Hauen
in einer Bän
ben. Man r
Einlegung von
bei dem Schw
werer Brüder
wurde noch n
Koffhandsabe
Verfügung ge
durchgeführt
In einer
die Locher de
tam ein Los
500 R. A. Hiel.
bermittelte
von seiner
Reu f a d i
gewann dann
Gütern nicht
richtigen Pl
Zreifen
Am 13.
15. Sächliche
reteriligung u
Sonntag ist
vorgelesen;
geri statt. Er
tag behältste
die Kapelle d
ten und die
Wazu beitrage
Auf der
Um Son
Staatsstraße
Ortseingang
Kraftwagen
im Begriff, n
neben Perion
fahren, um
Wagen geriet
tern; als der
Fahrzeug ge
gehört. Dacht
Lagen erlitter
lungen und
Dresden.
die Staatsbah
bahnstrecke R
ten Jahren e
zeichnen. a
nungen, a
Waidau von
dafür sollen